Mitteilungsblatt der Papiermacher-Berufsgenossenschaft Nr. 4/2004

65. Jahrgang · April 2004

Papiermacher-BG

Neu bei der Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Enge Kurve? Plötzliches Ausweichmanöver? Vollbremsung? Damit muss man im Straßenverkehr jederzeit rechnen. Und weil das so ist, muss die Ladung auch immer gesichert sein. Damit diese simple Erkenntnis in der Praxis auch umgesetzt wird, bietet die Papiermacher-Berufsgenossenschaft (PM-BG) in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungszentrum Nordhausen (BBZ-Nordhausen) seit einigen Jahren Seminare zum Thema Ladungssicherung an (siehe auch unseren Bericht in Papiermacher-BG 3/2002). Neben der Theorie und den rechtlichen Aspekten stehen praktische Übungen und Vorführungen auf dem Programm, die den Teilnehmern verdeutlichen, welche Kräfte wirken und wie Papierrollen und Palettenware richtig gesichert werden.

In enger Zusammenarbeit mit dem BBZ-Nordhausen, dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat, der BG Fahrzeughaltungen und der BG Druck und Papierverarbeitung entstand ein Begleitfilm zum Seminar, der auch im Betrieb bei der Unterweisung des Verladepersonals eingesetzt werden kann. Er verdeutlicht die Probleme beim Verladen von Rollen- und Palettenware. Fahrversuche im Grenzbereich zeigen die möglichen Folgen von nicht, oder nur unzureichend gesicherter Ladung.

Der Film ist ab sofort zunächst als VHS-Video (DVD folgt) erhältlich. Alle Mitgliedsbetriebe der PM-BG erhalten ein VHS-Video kostenlos (Verteilung anlässlich der diesjährigen Info-SiFa). Weitere Exemplare können zum Preis von 50 € (inkl. Versand) erworben werden.

Bestellungen richten Sie bitte an die im Impressum genannte Kontaktadresse. *SG*

Verlorene Ladung: Bei den Dreharbeiten stand das Produkt Papier sowohl in Rollenform als auch als Palettenware im Mittelpunkt.

Tradition und Arbeitssicherheit

Das Papier wird von einem Rundsieb endlos geschöpft und in der Papiermaschine entlang der mit dem Rundsieb eingebrachten "Sollbruchstellen" zu einzelnen Bogen gerissen.

In der in dem schönen Tal der Kall in der Eifel gelegenen Papierfabrik Zerkall, Renker und Söhne werden hochwertige Büttenpapiere hergestellt und zu Planobogen für den Künstlerbedarf, Briefbogen, Karten und Hüllen weiterverarbeitet. Die Papiere werden in der Papiermaschine mit einem Rundsieb aus der Bütte geschöpft und haben auf allen vier Seiten einen faserigen Büttenrand wie handgeschöpfte Papiere. Anlässlich einer Betriebsbesichtigung erläuterten der Geschäftsführer Stefan Renker und der Betriebsleiter Günter Gentgen interessante Details des Produktionsprozesses und einiger der insgesamt über vierzig Arbeitsplätze in der Papierfabrik, deren Geschichte annähernd 100 Jahre zurückreicht.

Wichtig und deshalb gut organisiert: Die Sicherheitsarbeit.

Genauso interessant wie die produktionstechnischen Besonderheiten sind aber auch die Informationen über die Sicherheitsarbeit in diesem Betrieb. Dass der Arbeitsschutz höchste Priorität hat, bestätigen auch die Mitarbeiter Sicherheitsmeister Michael Rhein und Betriebsratsmitglied Berthold Bergs.

Grundsätzlich werden in den arbeitstäglichen Einsatzbesprechungen der Produktion, Schlosserei, Elektroabteilung, Schreinerei, Kraftwerk und Bauabteilung die erforderlichen Arbeitsschutzmaßnahmen diskutiert, um die Voraussetzungen für unfallfreies Arbeiten zu ermitteln und festzulegen.

Der Arbeitsschutzausschuss tagt einmal vierteljährlich. Betriebsbegehungen zum Entdecken möglicher Gefahrenquellen werden regelmäßig durchgeführt. Derzeitige Schwerpunkte in der Sicherheitsarbeit sind:

- bauliche Brandschutzmaßnahmen
- ergonomische Verbesserungen an den Arbeitsplätzen der Bogensatinage
- sicherheitsgerechte Gestaltung des geplanten Regallagers
- Überarbeitung der Betriebsanweisungen für den Maschinenpark
- Lärmschutzmaßnahmen in der Verarbeitung.

Sicherheitstechnik, auch für ältere Maschinen unverzichtbar.

Den bekannten Gefährdungen an den Maschinen wird durch verschiedene Schutzmaßnahmen begegnet. Hierzu einige Beispiele:

Am Bogenkalander – ein seltenes Exemplar – verhindern trennende Schutzeinrichtungen den Zugriff zu den Walzennips. Die Bogenführung ist automatisiert.

Alle Maschinen – hier der Holländer – können durch abschließbare Hauptschalter vom Netz getrennt und gegen Einschalten gesichert werden.

An den Bütten ist unübersehbar in Erinnerung gebracht, dass das Einsteigen z.B. zum Reinigen einer schriftlichen Befahrerlaubnis bedarf.

Die Einlaufstellen der Walzenpressen in der Papiermaschine haben seitliche Verdeckungen, so dass ein Hineingreifen nicht möglich ist.

Alle Maschinen erhielten NOT-AUS-Systeme.

Ein erfolgreiches Rezept zeigt Wirkung.

Das Einbeziehen und die aktive Mitwirkung der Mitarbeiter bei allen Änderungen und Verbesserungen der Arbeitsabläufe verbessert nicht nur die Akzeptanz der Maßnahmen und die Identifikation mit dem Unternehmen, sondern erhöht auch die Sicherheit, dass Fehler vermieden und alle hilfreichen Ideen rechtzeitig berücksichtigt werden können.

Der Erfolg der Bemühungen um den Arbeitsschutz ist nicht zu übersehen und verdient Anerkennung. Im abgelaufenen Jahr 2003 (und bis heute!) war kein einziger Unfall zu verzeichnen. Wir wünschen dem Betrieb auch weiterhin guten Erfolg auf allen Ebenen. *BO*

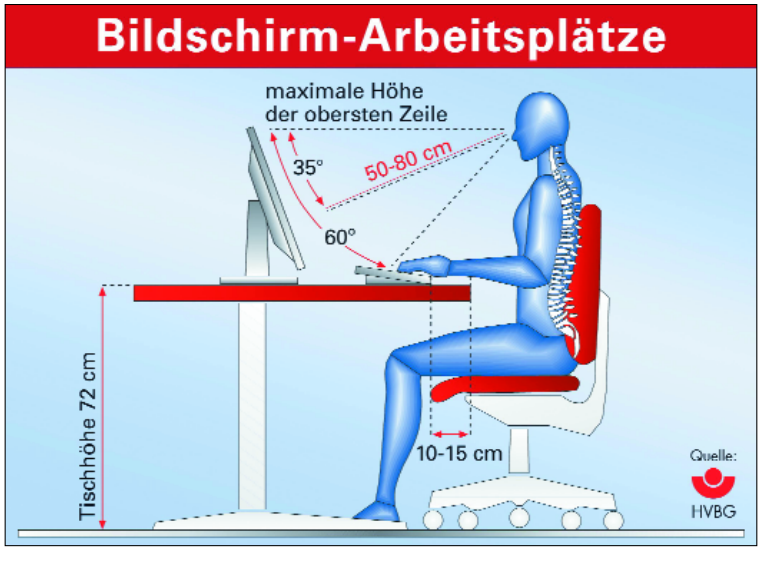
Haltung bewahren –

das gilt auch für die Arbeit am Computer. Als Folge von falscher Sitzhaltung oder unzureichender Büroausstattung drohen sonst Muskelverspannungen im Schulter- und Nackenbereich, Beschwerden im Hand- und Armbereich bis hin zu Rückenschmerzen. Wer hier vorbeugen möchte, kann schon mit relativ einfachen Verhaltensmaßregeln viel erreichen.

Bildschirmarbeitsplätze sollten so eingerichtet werden, dass eine Sitzhaltung eingenommen werden kann, die entspannt und dynamisch ist, im Wechsel vorgeneigt, aufrecht und zurückgelehnt. Besonders wichtig dabei ist die Blickrichtung zum Bildschirm:

Bei richtiger, der Körpergröße angepasster Sitzhöhe ist der Blick auf den Bildschirm leicht nach unten geneigt. Der optimale Abstand zwischen Augen und Monitor liegt – abhängig von der Bildschirmgröße – zwischen 50 und 80 Zentimetern. Beim höhenverstellbaren Büroarbeitsstuhl ist die richtige Abstützung der Wirbelsäule von großer Bedeutung. Die Armhaltung ist entspannt, wenn der Winkel zwischen Ober- und Unterarm 90 Grad oder mehr beträgt. Der Bürostuhl sollte so eingestellt sein, dass bei annähernd waagerecht verlaufenden Oberschenkeln und ganzflächig aufgestellten Füßen der Winkel zwischen Ober- und Unterschenkel 90 Grad oder größer ist. Wer diese Regeln beachtet, kann auch einen langen Arbeitstag ohne Verspannungen bewältigen.

SG



Erfüllt Ihr Bildschirmarbeitsplatz diese Anforderungen?

Impressum
Das Mitteilungsblatt der Papiermacher-Berufsgenossenschaft erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber:
Papiermacher-Berufsgenossenschaft,
Postfach 31 01 80, 55062 Mainz,
Fon/Fax: (06131) 785-1/-577
www.pmbg.de,
eMail: pm-bg.tad.mz@lpz-bg.de
Verantwortlich:
Ulrich Meesmann, Direktor der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
Redaktion:
Reinhard Seger, Winfried Harren, Franz Hake, Gerhard Reitz
Verlag:
Dr. Curt Haefner-Verlag GmbH,
Postfach 10 60 60, 69050 Heidelberg,
Fon/Fax: (06221) 64 46-0/-40
www.haefner-verlag.de,
eMail: info@haefner-verlag.de
Druck:
Badenia Verlag und Druckerei GmbH,
76189 Karlsruhe
D5983
ISSN 1611-2393